

Lenau, Nikolaus: Himmelstrauer (1832)

1 Am Himmelsantlitz wandelt ein Gedanke,
2 Die düstre Wolke dort, so bang, so schwer;
3 Wie auf dem Lager sich der Seelenkranke,
4 Wirft sich der Strauch im Winde hin und her.

5 Vom Himmel tönt ein schwermuthmattes Grollen,
6 Die dunkle Wimper blinzet manches Mal,
7 — So blinzen Augen, wenn sie weinen wollen, —
8 Und aus der Wimper zuckt ein schwacher Strahl. —

9 Nun schleichen aus dem Moore kühle Schauer,
10 Und leise Nebel über's Heideland;
11 Der Himmel ließ, nachsinnend seiner Trauer,
12 Die Sonne läßig fallen aus der Hand.

(Textopus: Himmelstrauer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8693>)